



## BF Psychologie/Pädagogik/Philosophie (Pädagogik)

### 1 Stundentafel/-dotation

Wochenstunden	4F	5F	6F
	-	-	2

### 2 Allgemeine Bildungsziele des Lernbereichs

#### 2.1 Beitrag des Faches zu den Bildungszielen gemäss Rahmenlehrplan für FMS

Der Beitrag der Fächer Psychologie und Pädagogik zu den Bildungszielen wird im Grundlagenfach ausführlich dargelegt. Die Inhalte der ersten zwei Jahre hauptsächlich zu den Themen gesunde Entwicklung und störungsfreie Kommunikation werden im Fach Psychologie/Pädagogik/Philosophie vertieft und zunehmend miteinander vernetzt. Im Berufsfeld Pädagogik stehen zusätzlich differenzierte Überlegungen zum gezielten Einwirken auf Erleben und Verhalten, also das pädagogische Handeln, im Vordergrund. Darüber hinaus kommt nun die philosophische Perspektive hinzu. Die Schülerinnen und Schüler lernen, unbefangenen Fragen des menschlichen Weltbezugs zu erörtern. Insbesondere werden die Schülerinnen und Schüler dazu sensibilisiert, menschliches Handeln ethisch zu überprüfen und dementsprechend mit wertenden Begriffen umzugehen. Insbesondere lernen sie dabei, ethische Grundprinzipien wie Menschenwürde, Gerechtigkeit, Fürsorge wie auch das Nicht-Schaden-Prinzip und das Autonomie-Prinzip zu beachten. Diese Kenntnisse übertragen sie auf praktisch-ethische Fragestellungen im Bereich Pädagogik und wenden sie kritisch-reflektierend an.

#### 2.2 Beitrag des Faches zu den überfachlichen Kompetenzen

Überfachliche Kompetenz	Lernziele
Selbstkompetenz	<ul style="list-style-type: none"><li>• Emotionen und Empfindungen differenziert wahrnehmen</li><li>• Erfahrungen und Kommunikationssituationen ausführlich reflektieren</li><li>• Die eigene Persönlichkeit mitsamt den Stärken und Schwächen einschätzen</li><li>• Die eigene (psychische) Gesundheit beobachten (z.B. Umgang mit Anspannung/Stress) und gezielt beeinflussen</li><li>• Eigene Werte hinterfragen und weiterentwickeln</li></ul>
Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"><li>• Den Anderen wertschätzend, empathisch und solidarisch begegnen</li><li>• Sich in einer Gruppe aktiv einbringen und kooperieren</li><li>• Aktiv zuhören und Konflikte konstruktiv austragen</li><li>• Erlebte Situationen und Kommunikationsabläufe mit anderen reflektieren</li></ul>



	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sozial verantwortlich handeln</li></ul>
Interessen/Motivation	<ul style="list-style-type: none"><li>• Interesse, die eigene Persönlichkeit und das Umfeld genauer zu beobachten und sich damit auseinanderzusetzen</li><li>• Sensibilität für andere Menschen sowie andere Kulturen entwickeln</li><li>• Gestaltungswille im persönlichen und sozialen Bereich wecken (Selbstwirksamkeit)</li></ul>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die eigenen Lern- und Arbeitsstrategien hinterfragen bzw. weiterentwickeln</li><li>• Lesetechniken und Methoden der Informationsverarbeitung anwenden</li><li>• In Diskussionen engagiert argumentieren bzw. die Moderationsrolle übernehmen</li><li>• Methoden und Prinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens erproben</li><li>• Inhalte selbstsicher und frei präsentieren</li></ul>
Medien und ICT	<ul style="list-style-type: none"><li>• Chancen und Risiken von digitalen Medien für das soziale Miteinander erkennen</li><li>• Verantwortungsvoll mit Internetkommunikation umgehen</li><li>• Gezieltes Recherchieren im Internet und in Mediotheken/Bibliotheken</li><li>• Beurteilen von Informationsquellen</li><li>• Textverarbeitungs- und Präsentationsprogramme sowie weitere unterrichtsrelevante Software sicher anwenden</li></ul>

### 3 Zusammenarbeit mit anderen Fächern (Berufsfeld PP)

#### 3.1 Interdisziplinarität

##### Klassenstufe: 6F

Fach	Interdisziplinäre Themen
Erstsprachen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sprache und Kommunikation/Interaktion</li><li>• Persönlichkeit und Identität in der Literatur</li><li>• Formen und (psychologische) Funktionen von Geschichten</li><li>• Sprachentwicklung</li><li>• Sprache und Identität</li><li>• Sprache und Emotionen (z.B. in der Liebe)</li><li>• Didaktische Perspektive</li></ul>
Naturwissenschaften	<ul style="list-style-type: none"><li>• Biochemische und neurologische Grundlagen von Erleben und Verhalten (Wahrnehmungsprozesse, Emotionen)</li><li>• Kommunikationsformen, biologische Grundlagen von psychischen Krankheiten (z.B. Sucht, Depression)</li><li>• Somatische Diagnosetechniken in der Medizin</li><li>• Erziehung zur Nachhaltigkeit</li><li>• Didaktische Perspektive</li></ul>



Geschichte	<ul style="list-style-type: none"><li>• Menschenbilder (z.B. Aufklärung, Industrialisierung)</li><li>• Gesellschaftliche Einflüsse auf Erziehungsvorstellungen (z.B. Nationalsozialismus)</li><li>• Gruppe als System</li><li>• Rassismus und Diskriminierung</li><li>• Didaktische Perspektive</li></ul>
Musik	<ul style="list-style-type: none"><li>• Einfluss von Musik auf die Entwicklung (kognitiv, emotional)</li><li>• Form und Funktion von Kinderliedern</li><li>• Vermittlung von Werten durch die Musik (z.B. durch Texte)</li><li>• Didaktische Perspektive</li></ul>
Bildnerisches Gestalten	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wahrnehmung und Wirkung von Farben und Formen</li><li>• Kognitive und emotionale Entwicklung anhand von Kinderzeichnungen</li><li>• Darstellung von Erlebnissen und Gefühlen (z.B. im Kontext einer Maltherapie)</li><li>• Surrealismus und Traum</li><li>• Kunst und Persönlichkeitsentwicklung</li><li>• Kunst und Achtsamkeit</li><li>• Spiel und Kunst - Zufall und Kontrolle</li><li>• Kunst als Erziehungsmittel</li><li>• Didaktische Perspektive</li></ul>

### 3.2 Selbstständige Arbeit (Koordination der Arbeitsmethoden)

Das Fach Psychologie/Pädagogik/Philosophie kann gezielt auf eine Selbstständige Arbeit vorbereiten. Hierzu bietet der Unterricht vielfältige Aktivitäten und Lernmöglichkeiten.

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und formulieren psychologische, pädagogische und ethische Fragestellungen.
- leiten zu konkreten Fragestellungen Hypothesen ab.
- entdecken und erproben in kleineren Projekten Prinzipien und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens.
- reflektieren das Vorgehen und die Erkenntnisse von eigenen Projekten sowie exemplarischen Studien kritisch.



### 3.3 Arbeitstechnik/Lerntechnik

Die Schülerinnen und Schüler können

- die eigenen Lern- und Arbeitsstrategien (z.B. Lesetechniken, Methoden der Informationsverarbeitung) mithilfe von psychologischen und pädagogischen Theorien hinterfragen bzw. weiterentwickeln.
- in Diskussionen aktiv zuhören und verschiedene Perspektiven argumentativ vertreten.
- im Internet thematische Recherchen durchführen und Quellen kritisch beurteilen.
- kleinere Projekte planen, realisieren und die Zielerreichung überprüfen.
- ausgehend von psychologischem und pädagogischen Modellen ihr Verhalten im Unterricht sowie ihre Auftrittskompetenz reflektieren und schrittweise verbessern.

## 4 Fachdidaktische Hinweise

### 4.1 Unterrichtsmethodik

Um einen auf verschiedenen Ebenen fordernden und fördernden Unterricht in Psychologie/Pädagogik/Philosophie zu realisieren, sind vielfältige Methoden von grosser Bedeutung. Angestrebt wird ein ausbalancierter Unterricht sowohl hinsichtlich der Organisationsform (lehrerzentriert, medienzentriert oder produktzentriert) als auch hinsichtlich der Sozialform (individuell oder kooperativ).

Biografische, kasuistische und phänomenologische Zugänge nehmen im Fach Psychologie/Pädagogik/Philosophie eine herausragende Stellung ein. Der Transfer von der Alltagsbeobachtung zum Fachbegriff bzw. zum Fachmodell bis hin zur Handlung und wieder zurück ist von hoher Relevanz und erfordert Präzision.

Im Unterricht in Psychologie/Pädagogik/Philosophie wird nicht nur die differenzierte kognitive Erfassung einer Thematik intendiert, sondern gleichzeitig auch der Aufbau einer emotionalen Resonanz, welche sich letztlich auch in der Handlungsbereitschaft und -kompetenz zeigt.

Auf der Handlungsebene werden im Unterricht einzelne Methoden auch explizit diskutiert, erprobt und reflektiert. Dies kann beispielsweise auch mit einem Rollenwechsel (vom Lernenden zum Lehrenden) vollzogen werden. Dabei können und sollen auch Erfahrungen aus dem Praktikum aufgegriffen und evaluiert werden.

Im Sinne von Differenzierung und Individualisierung sollen Vorkenntnisse, Interessen, Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler sowie aktuelle Geschehnisse miteinbezogen werden.



## 4.2 Leistungsbewertung

Im Unterricht in Psychologie/Pädagogik/Philosophie sollen die Lehrpersonen fortlaufend Rückmeldungen über die Lernfortschritte geben. Dies kann in Form von globalen Eindrücken, aber insbesondere auch aufgrund von spezifischen Aufgaben und Lernkontrollen nach jeder Lektion oder gewissen Lektionseinheiten erfolgen. Eine wichtige Form der Beurteilung der Lernfortschritte ist jedoch auch die Eigenreflexion und Selbstevaluation.

Pro Semester finden in der Regel zwei notenwirksame Leistungsbewertungen statt. Neben schriftlichen und mündlichen Prüfungen kommt auch die Beurteilung von schriftlichen Arbeiten (z.B. Reflexion), Präsentationen sowie Projektarbeiten (Prozess, Produkt) als Leistungsbewertung in Frage. Ergänzend können die mündliche Mitarbeit, Hausaufgaben, Heftführung etc. in die Leistungsbewertung einfließen. Die Lehrperson gibt zu Beginn des Semesters die Anzahl und Formen der Leistungsbewertungen sowie deren Gewichtungen bekannt. Für schriftliche Arbeiten, Präsentationen und Projekte werden im Voraus Bewertungskriterien definiert und transparent kommuniziert.

## 5 Fachgebiete und Lernziele

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
1.1 Entwicklung und psychische Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"><li>• bestimmen Entwicklungs- und Erziehungsaufgaben im Laufe des Lebens.</li><li>• beschreiben ausgewählte Entwicklungsstörungen sowie psychische Krankheiten in Bezug auf Symptome, Ursachen, Interventions- und Behandlungsmöglichkeiten (z.B. Autismus, ADHS).</li><li>• formulieren gesundheitsfördernde und präventive Interventionen.</li></ul>
1.2 Kommunikation und Konfliktlösung	<ul style="list-style-type: none"><li>• reflektieren wichtige Kommunikationstechniken (z.B. aktives Zuhören, gewaltfreie Kommunikation) und die zugrundeliegenden Haltungen in Bezug auf deren Folgen.</li><li>• können verschiedene Modelle der Konfliktlösung an Fallbeispielen anwenden.</li><li>• überprüfen das eigene Kommunikations- und Konfliktlösungsverhalten.</li></ul>
1.3 Pädagogische Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none"><li>• erläutern und vergleichen Aufgaben und Ziele von ausgewählten pädagogischen Einrichtungen (z.B. Familie, Kita, Heime).</li><li>• legen Aufgaben und Ziele der Erziehung unter besonderen Bedingungen (Sonder- und Heilpädagogik) dar.</li><li>• erproben und evaluieren Erziehungsmittel sowie methodische Zugänge (Didaktik).</li><li>• beschreiben soziale Ungleichheit im Kontext von Erziehung bzw. Bildung und leiten darauf aufbauend eigenständige, sozialpolitische Überlegungen ab.</li><li>• diskutieren aktuelle Tendenzen und Spannungsfelder der Pädagogik (z.B. Erziehung zur Nachhaltigkeit, Digitalisierung) und nehmen dazu differenziert Stellung.</li></ul>



<p>1.4 Einführung in philosophisches Denken und Ethik</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• lernen verschiedene philosophische Zugänge kennen (Begriffsklärung, Analyse, Argumentation, Gedankenexperiment) und wenden sie an.</li><li>• können Gegenstand und Aufgabe der Ethik definieren und diskutieren.</li><li>• setzen sich mit einigen philosophischen Antworten auf die ethischen Grundfragen auseinander (z.B. Aristoteles' Eudaimonia, Kants kategorischer Imperativ, Utilitarismus, ethische Positionen nach Kant, ethische Konzepte des 20. und 21. Jahrhunderts) und überprüfen ihre praktische Anwendbarkeit.</li><li>• beschreiben die Menschenrechte und deren Bedeutung.</li><li>• setzen sich mit praktisch-ethischen Fragestellungen im Bereich Pädagogik auseinander (z.B. Gewalt und Strafe, Separation und Inklusion) und reflektieren bzw. begründen Positionen und Lösungsansätze.</li></ul>
---	---